

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 52

**Illustration:** Das Lied vom kleinen Attaché  
**Autor:** Mohr, S. / Schmitt, R.H.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Das Lied vom kleinen Attaché

(Zeichnung von G. Mohr)



Ein kleiner Gesandtschafts-Attaché  
Der hatte bei Frauen viel Glück;  
Doch trieb er mit ihnen, so viel ich versteh',  
Nur immer Real-Politik. —  
Fünf Orden versilberten ihm schon die Brust,  
Das fanden die Mädchen so fein,  
Doch jede von ihnen hat später gerußt,  
Die Orden, die tuns nicht allein. —  
Er liebte die Kleinen auf seine Manier,  
Nach einem genauen System,  
Drei Wochen lang jede, oder auch vier,  
Er fand dies veräußelt bequem. —  
Und hielt ihm ein Mädchen, so leid es ihm tat,  
Die Treue ein wenig zu knapp,  
Dann brach er ganz einfach — als Diplomat —  
Su ihr die Beziehungen ab. —

Gar Manche schrieb ihm so sehrend und weich,  
Sie lieb' ihn in Ewigkeit!.. —  
Für solche Erklärungen hatte er gleich  
Die folgende Note bereit:  
Mein Bräulein, ich sagte Ihnen ja schon,  
Ich liebte Sie — aber nicht so  
Mit einem Gedanken an Aspiration,  
Ich bin für den status quo.

Als jängst ihm ein Mädchen, das er betört,  
Ein Wörtchen ins Ohr geraunt,  
War er, den Enthüllungen sonst nie gestört,  
Bei dieser doch wirklich erstaunt. —  
Mein Kind, war seine Erwiderung,  
Ich möchte es jetzt schon betonen,  
Hier bin ich für keine Entschädigung  
Und keinerlei Annexionen! —  
Das ist das Lied von dem Attaché;  
Ihr Mädchen nehmt Euch in Acht,  
Daß keine von Euch einmal irgendwo je  
Solch schlimme Erfahrungen macht.  
Die Männer sind alle so harmlos und grad,  
Solang sie als Freunde Euch recht. —  
Doch Jeder wird plötzlich ein Diplomat,  
Sobald Ihr vom Heiraten sprecht! —

Rich. B. Schmitt.